

Pressemitteilung:

Europäische Milchbauern blockieren informelles Treffen der Agrarminister

"Dies ist keine Spaßveranstaltung: Ran an die Arbeit, wir brauchen konkrete Lösungen für den Milchmarkt!"

(Luxemburg, 14. September 2015) Für ihr informelles Treffen in Luxemburg rechneten die europäischen Agrarminister wohl diesmal mit entspannter Atmosphäre. Ohne Milchbauern. Und ohne Proteste.

Doch angesichts der enttäuschenden Gipfelergebnisse von letzter Woche sind die Milcherzeuger nicht damit einverstanden, dass die Politik nun zum „business as usual“ übergeht. Zunächst müssen vernünftige Lösungen auf den Tisch, um die angespannte Lage am Milchmarkt nachhaltig zu verbessern. Während der Besichtigung eines Bauernhofs im nördlichen Luxemburg kesselten die EMB-Milchbauern die Entscheidungsträger daher mit ihren Traktoren ein, um sie noch einmal mit ihren Forderungen zu konfrontieren:

„Für Hofbesichtigungen und Ausflüge auf's Land ist Zeit, wenn die Arbeit getan ist!“, so Fredy de Martines, Vorsitzender des LDB Luxemburg und Mitglied im European Milk Board. Die Minister sollten jetzt lieber mit der Arbeit anfangen und strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Milchmarktsituation in die Wege leiten.

Es ist höchste Zeit, nachhaltige Mechanismen zur Regulierung der Milchmenge in Krisenzeiten einzusetzen. Vorschläge dazu liegen mit dem Marktverantwortungsprogramm des European Milk Board auf dem Tisch. Solange diese nicht ernsthaft diskutiert werden, werden sich die Erzeuger nicht zufrieden geben.

Die Forderungen der europäischen Milcherzeuger:

- ***Kostendeckende Milchpreise und ein Kriseninstrument, das Marktverantwortungsprogramm (MVP), jetzt!***
- ***Mit dem Geld aus der Superabgabe muss sofort ein freiwilliger Lieferverzicht finanziert werden, damit die Menge runtergeht!***